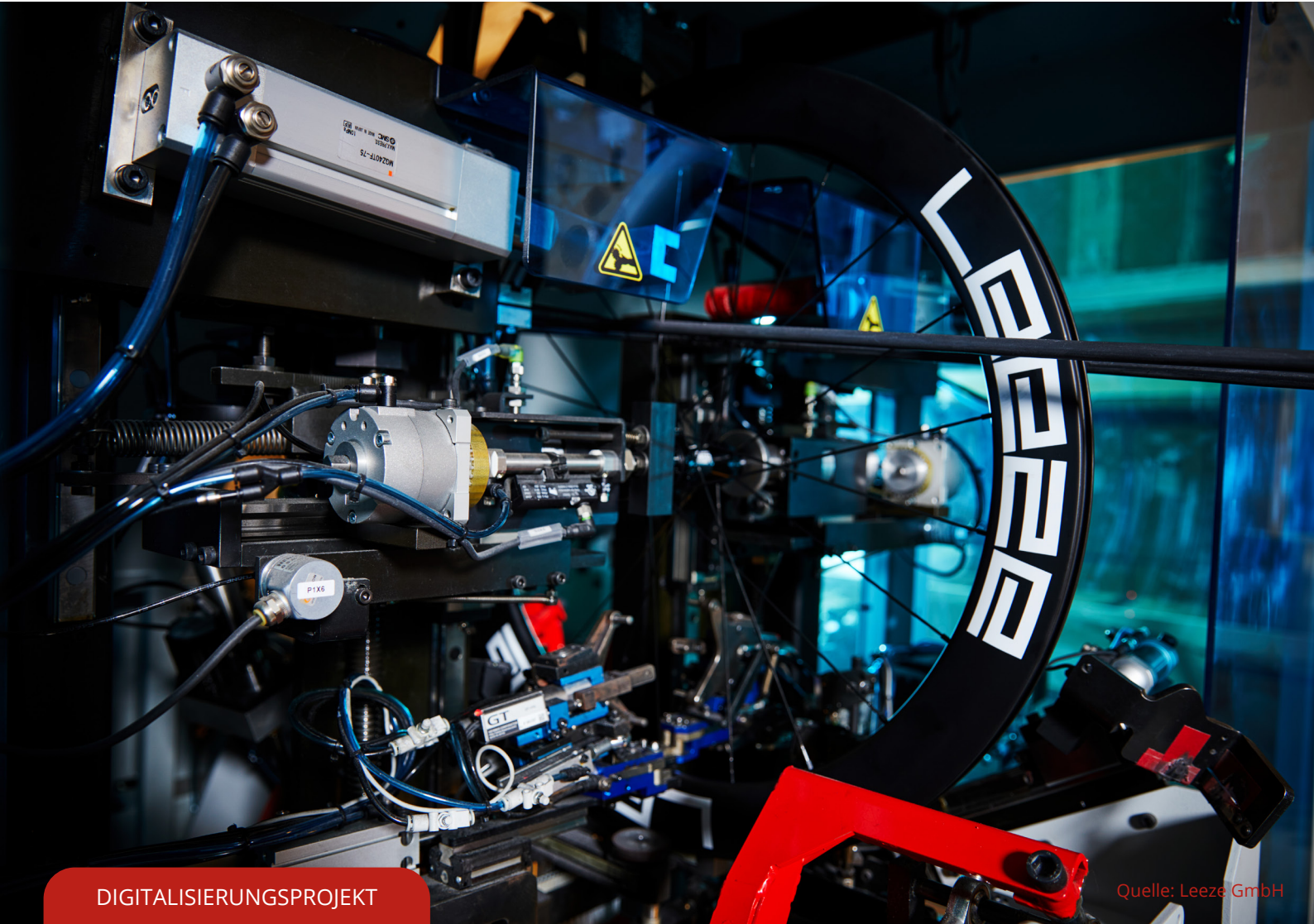




Mittelstand 4.0  
Kompetenzzentrum  
Lingen



DIGITALISIERUNGSPROJEKT

Quelle: Leeze GmbH

# Ein Fahrplan zur Prozessautomatisierung

Ein Digitalisierungsprojekt mit der Leeze GmbH

Mittelstand-  
Digital 

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Quelle: Leeze GmbH

# Ein Fahrplan zur Prozessautomatisierung

## Das Unternehmen

Die Leeze GmbH ist ein im Münsterland, genauer gesagt in Havixbeck, ansässiges Unternehmen, welches sich auf die Produktion von Laufrädern spezialisiert hat. Die gebürtigen Münsteraner Florian Otterpohl und Frank Decker gründeten 2012 das Unternehmen. Aus dem gemeinsamen Radsport Hobby entwickelte sich die Idee, ein eigenes Unternehmen zu gründen und somit die Laufradtechnologie voranzutreiben. Das Unternehmen beschäftigt rund 15 Mitarbeitende. Der Name „Leeze“ nimmt dabei einen direkten Bezug auf die Heimat Münster. In der alten münsteraner Sprache „Masematte“ heißt Leeze so viel wie Fahrrad.

## Motivation

Der Anstoß zum Verändern der Prozesse kam von einem Mitarbeitenden, welcher seine Masterarbeit verfasste. Leeze verfolgte den Wunsch einer digitalisierten Auftragsabwicklung. „Trotz oder gerade wegen der Corona-Pandemie waren unsere Auftragsbücher überfüllt. Diese positive Entwicklung stellte uns jedoch vor eine organisatorische Herausforderung“, erzählt Lukas Biermann. Aus diesem Grund wendete sich Leeze an das

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Lingen. „Ich wünsche mir durch die Zusammenarbeit einen Blick von Außen auf das Projekt zu bekommen“, so Frank Decker zu Beginn des Projekts.

## Die Ausgangssituation und Zielstellung

Zu Beginn des Projekts haben die Mitarbeitenden bei Leeze viele Dinge noch manuell erledigt. Bestellungen und die Informationen dazu sind händisch an Mitarbeitende und an KundInnen weitergegeben worden. Dies war mit einem hohen Aufwand verbunden und noch dazu fehleranfällig. Darüber hinaus kann die Maschinenauslastung für die Produktion nicht optimal kalkuliert werden. Als wachsendes Unternehmen ist es daher von hoher Relevanz, die Prozesse effizienter zu gestalten und im Sinne des digitalen Wandels für sich zu nutzen. Das Ziel liegt darin, die Prozesse ganzheitlich zu automatisieren und abteilungsübergreifend zu implementieren. „Uns ist es wichtig, dass wir die Technologien nutzen, die sich im Zuge des digitalen Wandels ergeben haben. Wir haben eine Unternehmensgröße erreicht, in der es unabdingbar ist, sämtliche Unternehmensprozesse zu automatisieren“, so Florian Otterpohl über die Zielstellung.





Quelle: Leeze GmbH

## Die Umsetzung

Zunächst galt es, sich einen Überblick über die bestehenden Prozesse beziehungsweise die vorliegende Situation zu verschaffen. Dazu sind sogenannte „Vorgehensmodelle“ hilfreich. Diese dienen als erste Orientierung. Mithilfe eines Business Model Canvas dokumentierte das Projektteam das bestehende Geschäftsmodell. Außerdem ermittelte Leeze mithilfe einer **SWOT-Analyse** Stärken (**Strengths**) und Schwächen (**Weaknesses**), aber auch Chancen (**Opportunities**) und Risiken (**Threats**). Es ist zu erwähnen, dass Stärken und Schwächen immer aus interner Sicht des Unternehmens analysiert werden. Chancen und Risiken beziehen sich auf das Unternehmensumfeld, es findet also eine externe Analyse statt. Um eine neutrale Sicht einzunehmen, kann es außerdem hilfreich sein, Dritte in die Analyse einzubeziehen.

Bezüglich der Automatisierung des Bestellprozesses sammelte das Projektteam in Zusammenarbeit mit den Geschäftsführern Digitalisierungsideen – welche auf den Erkenntnissen der SWOT-Analyse aufbauen – und bewertete sowie priorisierte diese hinsichtlich Kosten und Nutzen. Kriterien für die Beurteilung waren Realisierbarkeit, Dringlichkeit und strategische Relevanz.

Aus diesen Ideen wurde ein Digitalisierungsfahrplan erstellt, welcher sich in drei aufeinanderfolgende Phasen gliedert: kurz-, mittel- und langfristig. Um sämtliche Prozesse von Leeze zu automatisieren und

so die Effizienz und Auslastung zu steigern, bietet sich der Einsatz eines sogenannten „Enterprise Resource Planning“-Systems (ERP-System) an. Dabei sollte zunächst ein grundlegendes Verständnis über die einhergehenden Möglichkeiten der Systeme gegeben werden. Noch während der Erstellung des Digitalisierungsfahrplans konnte ein solches ERP-System mit einbezogen werden. Dieses System bildet die Prozesse von Leeze digital ab. „Ein funktionierendes ERP-System kann uns viel Zeit und Arbeit ersparen“, berichtet Frank Decker.

### Enterprise Resource Planning (ERP) Was ist ein ERP-System?

- ▶ Softwarelösung zur Ressourcenplanung und -steuerung in Unternehmen
- ▶ Bildet sämtliche Prozesse eines Unternehmens digital ab und verwertet Informationen
- ▶ Automatisierte Prozesskette von Bestelleingang bis hin zum Lagerbestand, Einkauf, Produktion, Vertrieb etc.
- ▶ Beispiel: Online-Shop kommuniziert mit und wirkt unmittelbar auf ERP-System

# Ergebnis

## Zusammenstellung eines Digitalisierungsfahrplans für die Zukunft

Als zentrales Ergebnis des Projekts kann der Digitalisierungsfahrplan angesehen werden.

### Kurzfristig

Als kurzfristiges Ziel ist beispielsweise die Suchmaschinenoptimierung erkannt worden. Um den Prozess der Bestellung für die KundInnen zu verbessern, ist eine interne Anpassung notwendig. Dabei geht es um automatisierte Informationsweiterleitung zwischen Mitarbeitenden und KundInnen. Diese kurzfristige Aufgabe wird im Zeitraum von vier Monaten nach Projektabschluss anvisiert. Kurzfristige Ziele sind vor allen Dingen sehr dringlich, aber auch einfach realisierbar, da in aller Regel die Infrastruktur für die Prozesse und Prozessketten schon besteht. Der Ressourceneinsatz ist dabei kalkulierbar. Durch kurzfristige Ziele werden Meilensteine erreicht, welche der Grundstein für mittel- und langfristige Ziele sind.

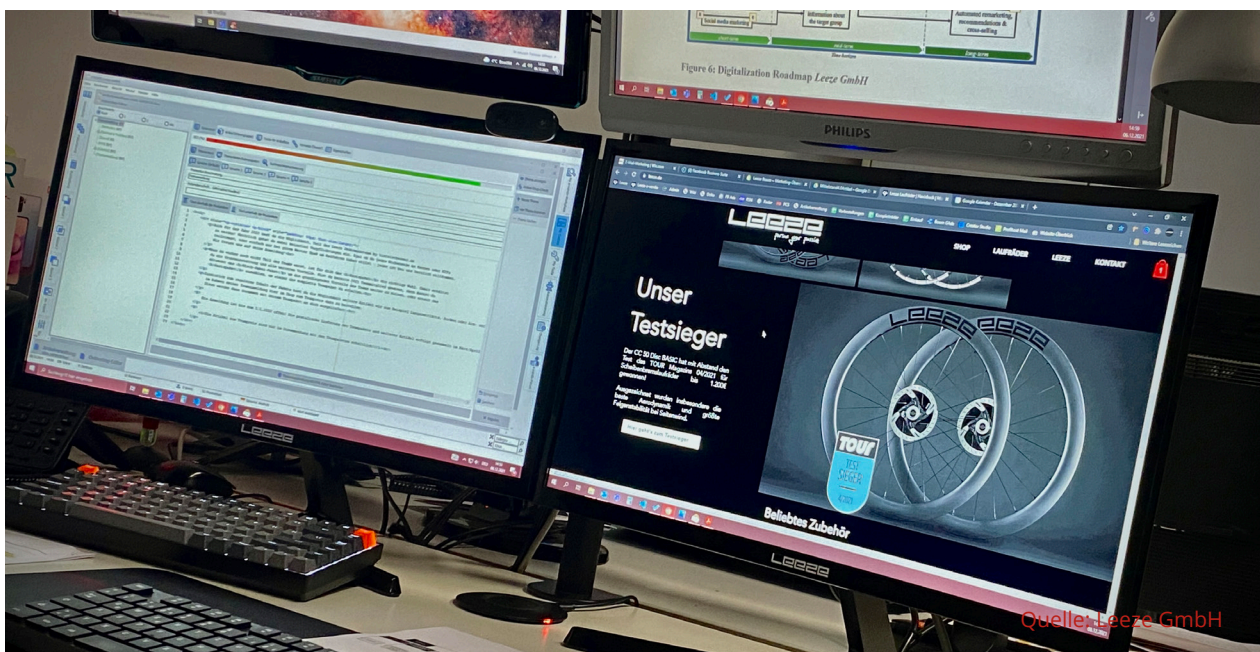
### Mittelfristig

Als mittelfristig werden jene Ziele eingeordnet, die in den nächsten zwölf Monaten realisierbar sind. Diese Ziele benötigen eine umfassende Vorarbeit, die auf Fakten beruht. Durch die zeitliche Einordnung können komplexere Prozesse in das Prozess-System implementiert werden.

### Langfristig

Unter langfristig wird ein Zeitabschnitt verstanden, welcher länger als ein Jahr, aber nicht länger als zwei Jahre dauert. Langfristige Ziele ermöglichen vorausschauendes unternehmerisches Handeln. Der Fahrplan bietet eine gewisse Planungssicherheit.

Je länger jedoch eine Aufgabe terminiert wird, desto ungenauer und unsicherer kann ein Vorhaben im Verlauf werden. Daher ist die genaue Bestimmung eines ausgewogenen Planungshorizonts in kurz-, mittel- und langfristig notwendig.







## Herausforderungen und Fazit

### „Lieber mit Fakten statt mit Vermutungen arbeiten“

Während des Projekts wurde parallel zur Einführung des neuen ERP-Systems auch die Basis für den zugehörigen Online-Shop geschaffen. Dies hatte veränderte Anforderungen an den Digitalisierungsfahrplan zur Folge. Die Realisierung dieses Fahrplans nahm dann mehr Zeit in Anspruch als zuvor beabsichtigt. Die Wechselwirkung der beiden Projekte war noch dazu herausfordernd, da es zu erhöhten Abstimmungsbedarfen kam.

„Wir haben währenddessen erkannt, dass Projekte nicht miteinander kollidieren sollten und diese besser schrittweise abgearbeitet werden. Bei solchen Überschneidungen verliert man schnell die Planungssicherheit“, so Lukas Biermann zu den Erkenntnissen während des Projekts. Es sei daher wichtig, an den geplanten Projektschritten

festzuhalten und weiterhin gewissenhaft und gründlich vorzugehen. „Die Qualität des Projektergebnisses darf nicht darunter leiden. Lieber mit Fakten statt mit Vermutungen arbeiten“, erzählt Florian Otterpohl.

### Fazit

Durch die Analyse konnten Potenziale erkannt, konkretisiert und priorisiert werden. Dieser Digitalisierungsfahrplan bestimmt unmittelbar die nächsten Jahre des Unternehmens. Noch dazu wurde Leeze auf den Umstieg auf das neue ERP-System und die ganzheitliche Nutzung desselben vorbereitet.

„Wir freuen uns darauf, dass wir in Zukunft ein wenig mehr Zeit haben für das, wofür wir wirklich brennen: unsere Produkte“, lacht Frank Decker. „Das war für Leeze auf jeden Fall der richtige Schritt in Richtung des digitalen Wandels“, heißt es weiter.

Platz für Ihre Notizen:



# Mittelstand 4.0

## Kompetenzzentrum Lingen

### Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Lingen

Technologischer Fortschritt, kurze Veränderungszyklen und das Streben nach digitaler Wertschöpfung stellen Unternehmen zunehmend vor die Herausforderung, sich diesen Veränderungen anzupassen.

Hier setzt das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Lingen an. Es befähigt Unternehmen, die Entwicklung smarter Produkte, digital vernetzbarer Dienstleistungen und digitaler datengetriebener Geschäftsmodelle voranzutreiben. Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Lingen gehört zu Mittelstand-Digital.

### Was ist Mittelstand-Digital?

Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Die geförderten Kompetenzzentren helfen mit Expertenwissen, Demonstrationszentren, Best-Practice-Beispielen sowie Netzwerken, die dem Erfahrungsaustausch dienen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) ermöglicht die kostenfreie Nutzung aller Angebote von Mittelstand-Digital.

Der DLR Projektträger begleitet im Auftrag des BMWK die Kompetenzzentren fachlich und sorgt für eine bedarfs- und mittelstandsgerechte Umsetzung der Angebote. Das Wissenschaftliche Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste (WIK) unterstützt mit wissenschaftlicher Begleitung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.mittelstand-digital.de](http://www.mittelstand-digital.de)

#### Impressum

##### Verleger:

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Lingen  
c/o IT-Dienstleistungsgesellschaft mbH Emsland  
Geschäftsführer:  
Dipl.-Inform. Michael Schnaider  
Kaiserstraße 10b  
49809 Lingen

T 0049/ 591/ 80 76 980  
F 0049/ 591/ 80 76 989  
E [info@it-emsland.de](mailto:info@it-emsland.de)

Sitz: Lingen (Ems)  
Reg.-G: Amtsgericht Osnabrück, HBR: 100772  
Ust-IdNr gem. § 27a UStG.: DE 220043875

##### Für den Inhalt Verantwortliche gem. § 55 II RStV:

European Research Center for Information Systems  
(ERCIS)  
Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Jörg Becker  
Leonardo-Campus 3  
48149 Münster

T 0049/ 251/ 83 38 100  
F 0049/ 251/ 83 38 109

##### Layout und Text:

Dayna Heiß  
Sascha Baden

##### Stand:

Februar 2022